

PCT
 WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
 Internationales Büro
 INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
 INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

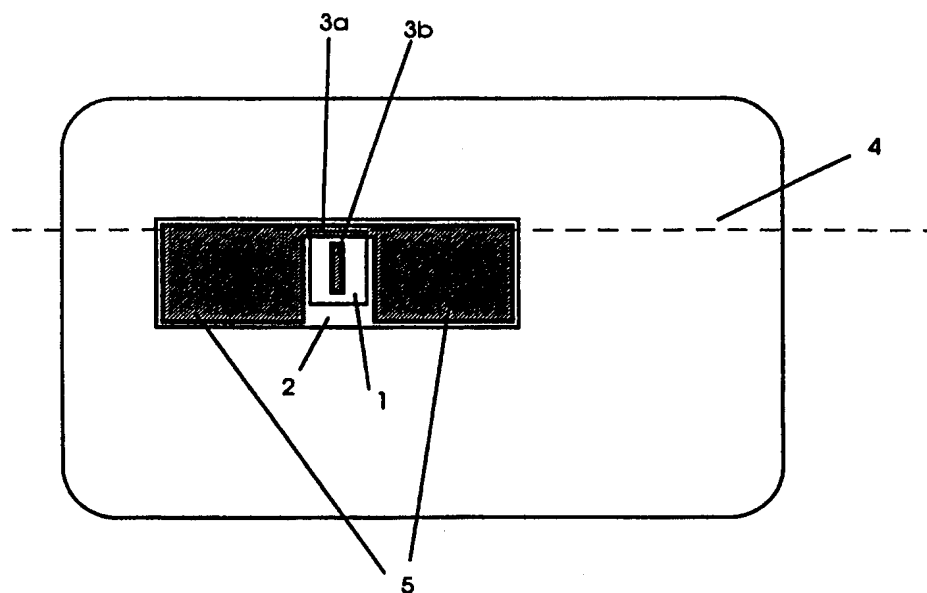


(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ : G01S 13/02, H01Q 1/22, 3/44, 9/04	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 98/27440 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 25. Juni 1998 (25.06.98)
--	-----------	---

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE97/02890 (22) Internationales Anmeldedatum: 11. Dezember 1997 (11.12.97) (30) Prioritätsdaten: 196 52 324.9 16. Dezember 1996 (16.12.96) DE (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, D-80333 München (DE). (72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): SCHRAUD, Gerhard [DE/DE]; Johann-Lipp-Strasse 62, D-86415 Mering (DE).	(81) Bestimmungsstaaten: BR, CN, JP, KR, MX, RU, UA, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE). Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i> <i>Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist. Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.</i>
--	---

(54) Title: TRANSPONDER WITH A MICROWAVE RECEIVE ANTENNA

(54) Bezeichnung: TRANSPONDER MIT EINER MIKROWELLEN-EMPFANGSANTENNE



(57) Abstract

Disclosed is a transponder characterized by a reflection factor modulator (8,10) used to modulate the reflection factor of the microwave receiver (4b,5). This means that the usual transmit antenna can be dispensed with, thereby considerably simplifying the structure of the transponder and the systems contained therein.

(57) Zusammenfassung

Der beschriebene Transponder zeichnet sich durch einen zur Modulation des Reflexionsfaktors der Mikrowellen-Empfangsantenne (4b, 5) vorgesehenen Reflexionsfaktormodulator (8, 10) aus. Dadurch kann auf die ansonsten vorzusehende Sendeantenne verzichtet werden, was seinerseits wiederum den Aufbau des Transponders selbst und der diesen enthaltenden Systeme erheblich vereinfacht.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbajdschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

Beschreibung

Transponder mit einer Mikrowellen-Empfangsantenne

- 5 Die vorliegende Erfindung betrifft einen Transponder gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1, d.h. einen Transponder mit einer Mikrowellen-Empfangsantenne.

10 Transponder sind elektrische Einrichtungen, die in der Lage sind, selbständig mit einer Sende/Empfangsstation auf deren Veranlassung hin zu kommunizieren.

15 Insbesondere für relativ kurze Entfernungen (bis zu einigen Metern) zwischen Transponder und Sende/Empfangsstation ausgelegte Transponder können ohne eigene Stromversorgung auskommen; die für den ordnungsgemäßen Betrieb benötigte Energie kann von der Sende/Empfangsstation erhalten werden.

20 Sowohl die Energieübertragung von der Sende/Empfangsstation zum Transponder als auch die Kommunikation, d.h. der Informationsaustausch zwischen der Sende/Empfangsstation und dem Transponder erfolgen in der Regel drahtlos.

25 Hierzu können je nach Anwendung des Transponders verschiedenartige technische Effekte ausgenutzt werden:

30 Bei geringen Entfernungen zwischen der Sende/Empfangsstation und dem Transponder (Entfernungen bis zu mehreren zehn Zentimetern) können die Energieübertragung und der Informationsaustausch über stationäre Felder, genauer gesagt über eine induktive/transformatorsche Nahfeld-Kopplung im Kurzwellenbereich erfolgen.

35 Bei größeren Entfernungen zwischen der Sende/Empfangsstation und dem Transponder (Entfernungen ab ungefähr 70 cm) können die Energieübertragung und der Informationsaustausch über

2

elektromagnetische Wellen erfolgen. Ein Transponder dieser Art ist beispielsweise aus der EP 0 070 047 bekannt.

Der aus der genannten Druckschrift bekannte Transponder ist
5 ein in einer kontaktlosen Chipkarte integrierter, zum Empfangen und Versenden von Mikrowellen ausgelegter Transponder und besteht im wesentlichen aus einem Halbleiter-Chip, einer Energiegewinnungseinheit, einer Empfangsantenne und einer Sendeantenne. Da der beschriebene Transponder über keine
10 eigene Stromversorgung verfügt, ist er inaktiv, wenn und solange keine sendende Sende/Empfangsstation in der Nähe ist. Kommt der Transponder in die Nähe einer sendenden Sende/Empfangsstation oder beginnt eine in der Nähe des Transponders befindliche Sende/Empfangsstation zu senden, so kann die
15 Energiegewinnungseinheit aus den von der Sende/Empfangsstation versandten und über die Empfangsantenne des Transponders empfangenen Mikrowellen die zum Betrieb des Transponders benötigte Energie extrahieren, wodurch der Transponder, genauer gesagt der Halbleiter-Chip desselben akti-
20 viert wird. Im aktivierten Zustand ist der Transponder in der Lage, in vorbestimmter Weise mit der Sende/Empfangsstation zu kommunizieren. Hierzu werden (parallel zur Energiegewinnung) die vom Transponder empfangenen Mikrowellen hinsichtlich der darin enthaltenen Nutzinformation ausgewertet. Ergibt sich
25 dabei, daß von dem betreffenden Transponder eine Rückantwort erwartet wird, so versendet er diese über die Sendeantenne zur anfordernden Sende/Empfangsstation.

Der vorstehend beschriebene, aus der EP 0 079 047 A2 bekannte
30 Transponder ist ein Transponder gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Derartige Transponder enthaltende Chipkarten oder sonstige Gegenstände und Systeme sind mannigfaltig einsetzbar und werden
35 vermutlich schon in naher Zukunft eine weite Verbreitung erlangen.

3

Nachteilig an derartigen Transpondern ist jedoch deren relativ komplizierter Aufbau. Insbesondere die praktische Realisierung der Sende- und Empfangsantennen erfordert einen erheblichen technischen Aufwand.

5

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, den Transponder gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 derart weiterzubilden, daß dieser einen vereinfachten, aber dennoch äußerst zuverlässig funktionierenden Aufbau aufweist.

10

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch das im kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 beanspruchte Merkmal gelöst.

15

Demnach weist der Transponder einen zur Modulation des Reflexionsfaktors der Mikrowellen-Empfangsantenne vorgesehenen Reflexionsfaktormodulator auf.

20

Bei Einstellung eines geringen Reflexionsfaktors wirkt die Mikrowellen-Empfangsantenne normal als Empfangsantenne, wohingegen die Einstellung eines hohen Reflexionsfaktors die mehr oder weniger vollständige Reflexion der an der Empfangsantenne ankommenden Mikrowellen verursacht, wodurch die Empfangsantenne im Ergebnis wie eine Sendeantenne wirkt.

25

Das Vorsehen des Reflexionsfaktormodulators ermöglicht mithin einen Verzicht auf eine separate Sendeantenne und die zur Generierung der zu versendenden Signale erforderlichen Schaltungsteile wie HF-Generatoren und dergleichen.

30

Der mögliche Verzicht der genannten Komponenten ermöglicht einen vereinfachten, aber nichtsdestotrotz hervorragend funktionierenden Transponderaufbau.

35

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

4

Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher erläutert. Es zeigen

5 Figur 1 eine Draufsicht auf eine ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Transponders enthaltende Chipkarte,

10 Figur 2 eine Querschnittsansicht durch ein in der Chipkarte gemäß Figur 1 integriertes Chipkartenmodul entlang einer in der Figur 1 gestrichelt eingezeichneten Linie,

15 Figur 3 eine Querschnittsansicht des in der Figur 2 gezeigten Chipkartenmoduls im in einen Chipkartenkörper eingesetzten Zustand,

20 Figur 4 eine schematische Darstellung zur Erläuterung der Verschaltung und der Reflexionsfaktormodulation einer Antenne des Transponders,

25 Figur 5 eine alternative Ausführungsform des Chipkartenmoduls,

30 Figur 6 eine alternative Ausführungsform der Antenne des Transponders, und

35 Figur 7 eine Querschnittsansicht einer die Antenne gemäß Figur 6 enthaltenden Chipkarte.

Der im folgenden näher beschriebene Transponder ist ein in einer kontaktlosen Chipkarte vorgesehener Transponder.

Es sei jedoch bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der beschriebene Transponder nicht nur in Chipkarten, sondern - gegebenenfalls unter entsprechender Anpassung an

5

die jeweiligen Verhältnisse - grundsätzlich auch in beliebige andere Gegenstände und Systeme einbaubar ist.

Die Chipkarte, in welcher der beschriebene Transponder integriert ist, möge keine eigene Stromversorgung zum Betrieb der darauf bzw. darin vorgesehenen Schaltungen aufweisen. Die zum Betrieb der besagten Schaltungen erforderliche Energie möge der elektromagnetischen Strahlung entnommen werden, die von einer Sende/Empfangsstation ausgesandt wird, um in der Nähe befindliche Chipkarten anzusprechen.

Auch hierauf besteht jedoch keine Einschränkung. Der beschriebene Transponder ist grundsätzlich auch in Gegenständen und Systemen einsetzbar, die über eine eigene Stromversorgung für die dort enthaltenen Schaltungen verfügen.

Die elektromagnetische Strahlung, auf die der Transponder ansprechen soll oder anspricht, sind im betrachteten Beispiel Mikrowellen, vorzugsweise Millimeterwellen, und zwar insbesondere im Frequenzbereich zwischen 2,45 GHz und 5,8 GHz. Der genannte Frequenzbereich wird im betrachteten Ausführungsbeispiel bevorzugt, weil die hierfür vorzusehenden Antennen von deren Abmessungen her relativ gut in Chipkarten unterbringbar sind und weil für die Verwendung dieser Frequenzen für Fernwirk-Funkanlagen kleiner Leistung, zu denen auch mit kontaktlosen Chipkarten arbeitende Systeme zählen, behördliche Genehmigungen vorliegen.

Nichtsdestotrotz besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, mit außerhalb des genannten Frequenzbereichs liegenden Frequenzen zu arbeiten. Bei den im folgenden näher beschriebenen Chipkarten können beispielsweise auch noch im MHz-Bereich liegende Frequenzen zum Einsatz kommen.

Der beschriebene Transponder und die Sende/Empfangsstationen, über welche dieser ansprechbar ist, mögen für sogenannte Long-Range-Systeme mit Reichweiten von mehr als 70 cm

(handsfree systems) ausgelegt sein; die hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen sind durch die Verwendung von elektromagnetischen Wellen als Energie- und Informationsträger erfüllt.

5

Prinzipiell können der Transponder und die Sende/Empfangsstation jedoch auch für jede beliebige andere Reichweite ausgelegt sein.

10 Wie insbesondere aus den Figuren 1 und 3 ersichtlich ist, besteht die den Transponder enthaltende Chipkarte aus einem Chipkartenkörper 4 und einem in eine entsprechende Ausnehmung desselben eingesetzten Chipkartenmodul 2.

15 Der Chipkartenkörper 4 ist mehrlagig aufgebaut; er besteht, wie insbesondere aus der Figur 3 ersichtlich ist, aus einem plattenförmigen Unterteil 4a, einem ebenfalls plattenförmigen Oberteil 4c einer zwischen diesen angeordneten elektrisch leitenden Schicht 4b.

20

Das Unterteil 4a und das Oberteil 4c bestehen aus Kunststoff, vorzugsweise aus PVC oder dergleichen. Die elektrisch leitende Schicht 4b ist eine auf dem Unterteil 4a im wesentlich ganzflächig aufgebrachte Metallschicht. Das mit der elektrisch leitenden Schicht 4b versehene Unterteil 4a und das Oberteil 4c sind beispielsweise durch Laminieren miteinander verbunden.

25

Die elektrisch leitende Schicht 4b bildet die leitende Grundebene einer in der Chipkarte integrierten Mikrostreifenantenne.

30

Das Oberteil 4c weist eine Ausstanzung oder Ausfräsung auf, welche die zuvor bereits erwähnte Ausnehmung des Chipkartenkörpers 4 zum Einsetzen des Chipkartenmoduls 2 bildet.

35

7

Das Chipkartenmodul 2 besteht, wie insbesondere aus Figur 2 ersichtlich ist, im wesentlichen aus einem teilweise mit einer elektrisch leitenden Schicht versehenen, folienartig ausgebildeten Modulträger aus Kunststoff, einem auf der
5 Beschichtungsseite aufgebrauchten Halbleiter-Chip 1 und einer diesen bedeckenden Chipabdeckung 6.

Die elektrisch leitende Schicht ist wie in Figur 1 gezeigt strukturiert; durch sie werden zwei Strahlungsflächen 5, eine
10 diese verbindende Speiseleitung 3a und eine Streifenleitung 3b gebildet.

Die Strahlungsflächen 5 sind planare Rechteckstrukturen, die im Zusammenwirken mit der elektrisch leitenden Schicht 4b des
15 Chipkartenkörpers 4 je eine planare Mikrostreifenantenne bilden.

Mikrostreifenantennen eignen sich aufgrund deren Konstruktion und Größe hervorragend für den Einsatz in Chipkarten. Die
20 Größe bzw. die geometrischen Abmessungen können bei in Chipkarten integrierten Mikrostreifenantennen besonders gering gehalten werden, weil die zwischen den Strahlungsflächen 5 und der elektrisch leitenden Schicht 4b befindlichen Ab-
schnitte des Chipkartenkörpers 4 und des Chipkartenmoduls 2
25 als ein einen Wellenlängenverkürzungsfaktor bedingendes Dielektrikum wirken.

Die Strahlungsflächen 5 und die diese verbindende Speiseleitung 3a bilden in der Darstellung gemäß Figur 1 ein auf dem
30 Kopf stehendes U. Die der Länge der U-Schenkel entsprechende Länge der Strahlungsflächen 5 beträgt $\lambda/2$, wobei, wie vorstehend bereits angedeutet wurde, λ nicht etwa die Wellenlänge λ_0 der elektromagnetischen Wellen, für die die Antenne ausgelegt ist, sondern die Materialwellenlänge repräsentiert und
35 sich nach der Gleichung

$$\lambda = \frac{\lambda_0}{\sqrt{\epsilon_{r,\text{eff}}}}$$

berechnet. Der seitliche Abstand der beiden Strahlungsflächen 5, genauer gesagt der Abstand der Zentren derselben beträgt für eine gleichphasige Anregung durch die empfangbare elektromagnetische Strahlung (Mikrowellen mit der Wellenlänge λ_0) vorzugsweise λ , kann aber auch anders gewählt werden.

Die über die Strahlungsflächen 5 empfangene Strahlungsenergie wird durch diese in elektrische Energie umgesetzt und als solche über die Speiseleitung 3a ausgekoppelt und dem Halbleiter-Chip 1 und/oder anderen Schaltungen zugeführt. Die Auskopplung erfolgt im betrachteten Beispiel hochohmig an den leerlaufenden Längsenden der Strahlungsflächen 5; die Auskopplung kann aber auch niederohmig am Strombauch in der Mitte der Strahlungsflächen 5 erfolgen.

Durch die wie beschrieben und in den Figuren gezeigt angeordnete Speiseleitung 3a werden die jeweils auch einzeln als Antennen funktionierenden Strahlungsflächen 5 parallel zueinander geschaltet, wodurch sich die entnehmbare elektrische Energie entsprechend erhöht.

Wie insbesondere aus der Figur 4 ersichtlich ist, werden die aus den Strahlungsflächen 5 ausgekoppelten, sich auf der Speiseleitung 3a überlagernden Antennenspannungen ungefähr in der Mitte der Speiseleitung 3a an einer Anschlußstelle 7 abgegriffen und einer Schaltung zugeführt, in welcher sie hinsichtlich der darin enthaltenen Energie und Information verwertet bzw. ausgewertet werden.

Die dabei ablaufenden Vorgänge hängen unter anderem von der Stellung eines in der Figur 4 gezeigten Schalters 8 ab. Die Stellung des Schalters 8 wird durch eine Auswerteschaltung 10 gesteuert, welche die von der Antenne empfangenen Signale in-

haltlich ausgewertet; im spannungslosen, also nicht betriebenen Zustand der Auswerteschaltung 10 ist der Schalter 8 geöffnet.

- Wenn und so lange der Schalter 8 geöffnet ist, ist die der Speiseleitung 3a nachgeordnete Schaltung, welche übrigens vollständig im Chipkartenmodul 2 untergebracht ist und zumindest teilweise Bestandteil des Halbleiter-Chips 1 sein kann, elektrisch an die dann als Empfangsantenne wirkenden Strahlungsflächen 5 und die diese verbindende Speiseleitung 3a angepaßt; dadurch kann der Antenne maximal viel Energie entnommen werden. Die durch ein geeignetes Strahlungsfeld in den Strahlungsflächen 5 erzeugte und von diesen über die Speiseleitung 3a abgegriffene Spannung wird durch einen Gleichrichter 9 gleichgerichtet und als Versorgungsspannung für die Schaltung gemäß Figur 4 verwendet. Mit der Bereitstellung der Versorgungsspannung kann die Schaltung ihren Betrieb aufnehmen. Dadurch wird unter anderem auch die vorstehend bereits erwähnte Auswerteschaltung 10 aktiviert.
- Mit der Aktivierung der Auswerteschaltung 10 beginnt diese mit der Überwachung und Auswertung der über die Antenne empfangenen Signale. Dabei wird insbesondere festgestellt, ob die betreffende Chipkarte durch die empfangenen Signale angesprochen ist und ob es einer Rückmeldung an die sendende Sende/Empfangsstation bedarf.

Wird durch die Auswerteschaltung 10 festgestellt, daß es einer Reaktion auf die von der Sende/Empfangsstation versandten Signale bedarf, so wird diese durch ein Schließen des Schalters 8 oder eine bestimmte Folge von Öffnungs- und Schließvorgängen veranlaßt.

Durch das Schließen des Schalters 8 wird eine Verbindung von der Anschlußstelle 7 der Speiseleitung 3a zur Streifenleitung 3b, genauer gesagt einer Anschlußstelle 7 derselben hergestellt. Die Länge der Streifenleitung 3b ist so bemessen, daß sie im Zusammenwirken mit der Verbindung zur Speiseleitung 3a

als $\lambda/4$ -Leitung wirkt. Die Streifenleitung 3b und die Verbindung zur Speiseleitung 3a sind leerlaufend. D.h., es werden über diese im geschlossenen Zustand des Schalters 8 keine wie auch immer gearteten elektrischen Verbraucher mit Energie versorgt; sie wirken insbesondere aufgrund deren Abmessungen auch nicht als Strahler.

Der leerlaufende (offene) Abschluß der $\lambda/4$ -Leitung wird (infolge der am Leitungsende der $\lambda/4$ -Leitung stattfindenden Reflexion) in einen Kurzschluß am Leitungsanfang (an der Anschlußstelle 7 der Speiseleitung 3a) transformiert. Der Kurzschluß am Leitungsanfang der $\lambda/4$ -Leitung wirkt zugleich als Kurzschluß der durch die Strahlungsflächen 5 und die elektrisch leitende Schicht 4b gebildeten Antenne, wodurch im Ergebnis an den Strahlungsflächen 5 ankommende elektromagnetische Wellen im wesentlichen vollständig zur Sende/Empfangsstation zurückreflektiert werden.

Die von der Transponderantenne zur Sende/Empfangsstation zurückreflektierten Wellen können von dieser empfangen und ausgewertet werden.

Der Schalter 8 und die diesen ansteuernde Auswerteschaltung 10 bilden im Ergebnis einen Reflexionsfaktormodulator, durch welchen der Reflexionsfaktor der Transponderantenne verändert und moduliert werden kann.

Durch ein gezieltes Hin- und Herschalten des Schalters 8 können vom Transponder beliebige Informationen beliebig codiert zur Sende/Empfangsstation übertragen werden.

Zu Zeiten, während derer der Schalter 8 geschlossen (die Transponderantenne kurzgeschlossen) ist, kann durch den Gleichrichter nicht die zum Betrieb des Halbleiter-Chips 1 und/oder sonstiger Schaltungen erforderliche Energie gewonnen werden; der Gleichrichter 9 sperrt in diesem Zustand sogar. Der Transponder enthält zur Überbrückung dieser Zeiten einen

Energiespeicher wie beispielsweise einen parallel zum Gleichrichter 9 geschalteten Kondensator oder dergleichen, mit dessen Hilfe ein bestimmungsgemäßer Betrieb des Halbleiter-Chips 1 bzw. der sonstigen Schaltung aufrechterhalten werden kann.

5 Die Kapazität des Kondensators kann relativ gering sein, weil aufgrund der hohen Trägerfrequenz (MHz oder GHz) nur sehr kurze Unterbrechungen erforderlich sind, um eindeutig identifizierbare Informationen zu versenden.

10 Durch das Vorsehen einer Reflexionsfaktormodulation kann auf eine separate Sendeantenne zum aktiven Versenden von Informationen vom Transponder zur Sende/Empfangsstation verzichtet werden.

15 Die beschriebene Art und Weise des Kurzschließens der Transponderantenne macht es überflüssig, eine elektrische Verbindung zur elektrisch leitenden Schicht 4b herzustellen. Dies ist insofern vorteilhaft, als eine mittelbare oder unmittelbare Verbindung der im Chipkartenkörper 4 untergebrachten
20 elektrisch leitenden Schicht 4b mit einer oder mehreren der im Chipkartenmodul 2 untergebrachten Strahlungsflächen 5 mit einem nicht unerheblichen Aufwand verbunden sein kann.

Bei der beschriebenen Chipkarte sind insbesondere aufgrund
25 der eleganten Lösung des Antennenproblems fast alle Transponderbestandteile im Chipkartenmodul 2 unterbringbar; nur die elektrisch leitende Schicht 4b befindet sich noch im Chipkartenkörper 4. Da zur elektrisch leitenden Schicht 4b kein elektrischer Kontakt hergestellt werden muß, müssen zwischen
30 dem Chipkartenmodul 2 und dem Chipkartenkörper 4 keinerlei elektrische Verbindungen vorgesehen werden. Das Chipkartenmodul 2 muß daher lediglich in die dafür vorgesehene Aussparung des Chipkartenkörpers 4 eingesetzt und in der eingesetzten Stellung mit diesem (beispielsweise durch einen
35 Kleber 11) verbunden werden. Auch die Herstellung des Chipkartenmoduls 2 selbst ist relativ einfach, denn die zuvor erwähnten Schaltungskomponenten desselben (Schalter 8, Gleich-

richter 9, Auswerteschaltung 10) können (müssen aber nicht) in den Halbleiter-Chip 1 integriert werden; der Schalter 8 und der Gleichrichter 9 werden in diesem Fall entweder durch einen CMOS-FET bzw. Schottky-Dioden oder als bipolare Bauelemente in BiCMOS-Technologie realisiert. Die gesamte Chipkartenherstellung gestaltet sich dadurch denkbar einfach und kann weitestgehend oder sogar vollständig durch herkömmliche Chipkarten-Herstellungsprozesse erfolgen.

Obgleich sich die vorstehend beschriebene Art und Weise des Kurzschließens der Transponderantenne als sehr vorteilhaft erweist, besteht hierauf keine Einschränkung. Grundsätzlich ist es auch denkbar eine oder mehrere der Strahlungsflächen über steuerbare Schalter mit der elektrisch leitenden Schicht 4b zu verbinden oder den angestrebten Kurzschluß auf beliebige andere Art und Weise zu bewirken. Der mögliche Verzicht auf das Vorsehen einer separaten Sendeantenne im Transponder ist unabhängig von der Art und Weise, auf die der Kurzschluß der Transponderantenne erfolgt.

Die vorstehend beschriebene Reflexionsfaktormodulation erlaubt es, selektiv einen von zwei verschiedenen Reflexionsfaktoren auszuwählen. Wenngleich dies vorliegend nicht im Detail beschrieben wird, wäre es jedoch auch denkbar, Zwischenstufen vorzusehen. Dadurch ließe sich im Ergebnis eine Amplitudenmodulation der vom Transponder zur Sendee/Empfangsstation reflektierten Wellen realisieren.

Beim vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispiel sind die Strahlungsflächen 5 und die Speiseleitung 3a unmittelbar miteinander verbunden; sie werden durch eine entsprechende metallische Beschichtung der den Halbleiter-Chip 1 tragenden Seite des Modulträgers gebildet.

Statt dessen kann jedoch auch vorgesehen werden, nur die Speiseleitung 3a und die Streifenleitung 3b auf der den Halbleiter-Chip tragenden Seite des Modulträgers 2 vorzusehen,

wohingegen die Strahlungsflächen 5 auf der gegenüberliegenden Seite des Modulträgers angeordnet werden. Ein derartiger Chipkartenmodul-Aufbau, bei welchem die Strahlungsflächen 5 und die Speiseleitung 3a "nur" kapazitiv miteinander gekoppelt sind, ist in Figur 5 dargestellt.

Das kapazitive Ankoppelverhältnis wird durch die Dicke des Modulträgers und die Überlappungsfläche zwischen den jeweiligen Strahlungsflächen 5 und der Speiseleitung 3a bestimmt.

10

Das Chipkartenmodul gemäß Figur 5 weist gegenüber dem Chipkartenmodul gemäß Figur 2 den Vorteil auf, daß die Strahlungsflächen 5 aufgrund deren exponierter Lage (an oder nahe der Chipkartenoberfläche) ein besseres Empfangs- und Abstrahlverhalten aufweisen.

15

Die einfache Herstellbarkeit der Chipkarte, welche insbesondere darauf beruht, daß es keiner elektrischer Verbindungen zwischen dem Chipkartenmodul 2 und dem Chipkartenkörper 4 bedarf, wird dadurch nicht beeinträchtigt.

20

Die Transponderantenne ist weiterhin hinsichtlich der Anzahl der Strahlungsflächen 5 abwandelbar. Wie vorstehend bereits angedeutet wurde, wirkt jede der Strahlungsflächen 5 im Zusammenwirken mit der elektrisch leitenden Schicht 4b als eine (auch einzeln betreibbare) Antenne. Bei den bisher betrachteten Beispielen sind jeweils zwei solche Antennen parallel geschaltet (zu einem sich wirkungsmäßig summierenden Antennenpaar zusammengeschaltet). Es können jedoch auch noch mehrere Antennen miteinander verschaltet werden.

25

30

Eine mögliche Anordnung und Verschaltung von sechs Antennen ist in der Figur 6 gezeigt. Die gezeigte Anordnung besteht aus drei identisch ausgebildeten Antennenpaaren, die, genauer gesagt deren Speiseleitungen 3a über Verbindungsleitungen 3c miteinander verbunden sind.

35

Zur Erzielung einer gleichphasigen Anregung der jeweiligen Antennenpaare sind diese, genauer gesagt deren Mittelpunkte jeweils um λ voneinander beabstandet. Der maximale Antennengewinn läßt sich erzielen, wenn auch die Verbindungsleitungen
5 3c jeweils λ lang sind.

Auch eine derartige oder anders konstruierte Antennengruppe kann durch Verbinden mit der nach wie vor vorhandenen offenen Streifenleitung 3b einer Reflexionsfaktormodulation unterzo-
10 gen werden.

Eine derartige, aus einer Vielzahl von Strahlungsflächen 5 bestehende Mikrowellenantennengruppe ist einer nur eine oder zwei Strahlungsflächen 5 aufweisenden Antenne in mehrfacher
15 Hinsicht deutlich überlegen. Sie besitzt einen höheren Antennengewinn und eine bessere Richtcharakteristik, wodurch sie im Ergebnis empfindlicher und für größere Reichweiten geeignet ist.

20 Eine derartige Antennengruppe wird vorzugsweise auf einem eine eigene Chipkartenlage bildenden Chipkarteninlett untergebracht.

Ein Querschnitt durch eine ein Chipkarteninlett 12 enthal-
25 tende Chipkarte ist in der Figur 7 veranschaulicht.

In Übereinstimmung mit der Chipkarte gemäß Figur 3 weist die Chipkarte gemäß Figur 7 ein plattenartiges Unterteil 4a mit einer darauf aufgebrachten elektrisch leitenden Schicht 4b
30 auf. Darüber sind nun jedoch ein Mittelteil 4d, das Chipkarteninlett 12 und ein gegenüber dem Oberteil 4c modifiziertes Oberteil 4e angeordnet.

Das Chipkarteninlett 12 besteht aus einem folienartig ausgebildeten Inlettträger, einer die Strahlungsflächen 5, die Speiseleitungen 3a, die Streifenleitung 3b und die Verbindungsleitungen 3c bildenden, elektrisch leitenden Beschich-
35

tung, dem Halbleiter-Chip 1 und der Chipabdeckung 6, die wie in der Figur 7 gezeigt, also im wesentlichen in der selben Relativlage wie beim Chipkartenmodul 2 angeordnet sind.

- 5 Im Unterschied zum Modulträger weist der Inlettträger jedoch eine der Chipkartenfläche entsprechende Fläche auf.

Das Mittelteil 4d weist eine Ausstanzung oder Ausfräsung auf, welche derart bemessen und positioniert ist, daß in dieser
10 der Halbleiter-Chip 1 und die Chipabdeckung 6 zu liegen kommen können, wenn das Chipkarteninlett 12 darauf aufgesetzt wird.

Das über das Chipkarteninlett 12 aufzusetzende Oberteil 4e
15 weist anders als das Oberteil 4c gemäß der Figur 3 keine Aussparung auf und dient rein zur Abdeckung der darunter liegenden Chipkarten-Bestandteile.

Das Unterteil 4a mit der darauf vorgesehenen elektrisch leitenden Grundfläche 4b, das Mittelteil 4d, das Chipkarteninlett 12 und das Oberteil 4e können beispielsweise durch
20 Laminieren miteinander verbunden werden.

Bei der in der Figur 7 gezeigten Chipkarte sind fast alle
25 Transponderbestandteile im Chipkarteninlett 12 unterbringbar; nur die elektrisch leitende Schicht 4b befindet sich noch im Chipkartenkörper 4. Da zur elektrisch leitenden Schicht 4b kein elektrischer Kontakt hergestellt werden muß, müssen zwischen dem Chipkarteninlett 12 und dem Chipkartenkörper 4 keinerlei elektrische Verbindungen vorgesehen werden. Das Chipkarteninlett 12 muß daher lediglich mechanisch
30 (beispielsweise durch Kleben und/oder Laminieren) mit den restlichen Chipkarten-Bestandteilen verbunden werden. Auch die Herstellung der Chipkarte gemäß der Figur 7 gestaltet
35 sich dadurch denkbar einfach und kann weitestgehend oder sogar vollständig durch herkömmliche Chipkarten-Herstellungsprozesse erfolgen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die beschriebenen Transponder einen derart einfachen Aufbau aufweisen, daß nicht nur deren Konstruktion selbst, sondern auch deren Integration in eine Chipkarte oder andere Gegenstände und Systeme mit erheblich weniger Aufwand als bisher durchführbar sind. Die als Sende- und Empfangsantenne wirkende Transponderantenne ist trotz deren einfachen Aufbaus qualitativ hervorragend (guter Wirkungsgrad, hoher Antennengewinn, wirkungsvolle Reflexion), so daß die Sendeleistung einer den Transponder ansprechenden Sende/Empfangsstation sehr gering gehalten werden kann und auch bei größeren Reichweiten keine Gefahr für sich im Strahlungsfeld aufhaltende Personen darstellt.

Patentansprüche

1. Transponder mit einer Mikrowellen-Empfangsantenne (4b, 5)
5 g e k e n n z e i c h n e t d u r c h
einen zur Modulation des Reflexionsfaktors der Mikrowellen-Empfangsantenne vorgesehenen Reflexionsfaktormodulator (8, 10).
- 10 2. Transponder nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß der Reflexionsfaktormodulator (8, 10) einen Schalter (8) enthält, über welchen ein entsprechend der vorzunehmenden
Modulation erfolgendes Kurzschließen der Mikrowellen-
15 Empfangsantenne (4b, 5) bewerkstelligbar ist.
3. Transponder nach Anspruch 1 oder 2,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Mikrowellen-Empfangsantenne (4b, 5) eine planare
20 Mikrostreifenantenne ist, die durch Anordnung von mindestens
einer im wesentlichen rechteckförmigen Strahlungsfläche (5)
über einer nach allen Seiten überstehenden elektrisch leitenden Grundfläche (4b) gebildet wird.
- 25 4. Transponder nach Anspruch 3,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die mindestens eine Strahlungsfläche (5) eine Länge von $\lambda/2$ aufweist.
- 30 5. Transponder nach Anspruch 3 oder 4,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die von der Strahlungsfläche (5) aufgenommene und in elektrische Energie umgesetzte Strahlungsenergie hochohmig an
einem leerlaufenden Längsende ausgekoppelt wird.
35
6. Transponder nach einem der Ansprüche 3 bis 5,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

18

daß die Strahlungsflächen (5) paarweise vorgesehen sind, wobei jedes Strahlungsflächenpaar aus zwei im Abstand von λ nebeneinander liegenden Strahlungsflächen (5) besteht, deren Längsenden über eine Speiseleitung (3a) verbunden sind.

5

7. Transponder nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß eine kapazitive Kopplung der Strahlungsfläche(n) (5) und der Speiseleitung (3a) vorgesehen ist.

10

8. Transponder nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß die über die Speiseleitung (3a) geführte Antennenspannung in der Mitte derselben abgegriffen wird.

15

9. Transponder nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die von der Speiseleitung (3a) abgegriffene Antennenspannung zur Versorgung einer nachgeordneten Schaltung (10) mit der zu deren Betrieb erforderlichen Energie verwendet und zugleich einer Verarbeitung zur Erfassung und Auswertung der darin enthaltenen Information unterzogen wird.

20

10. Transponder nach einem der Ansprüche 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere, jeweils um λ beabstandete Strahlungsflächenpaare vorgesehen sind, deren Speiseleitungen (3a) über Verbindungsleitungen (3c) miteinander verbunden sind.

25

11. Transponder nach einem der Ansprüche 6 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Speiseleitung (3a) mit einer leerlaufenden $\lambda/4$ -Leitung (3b) verbindbar ist.

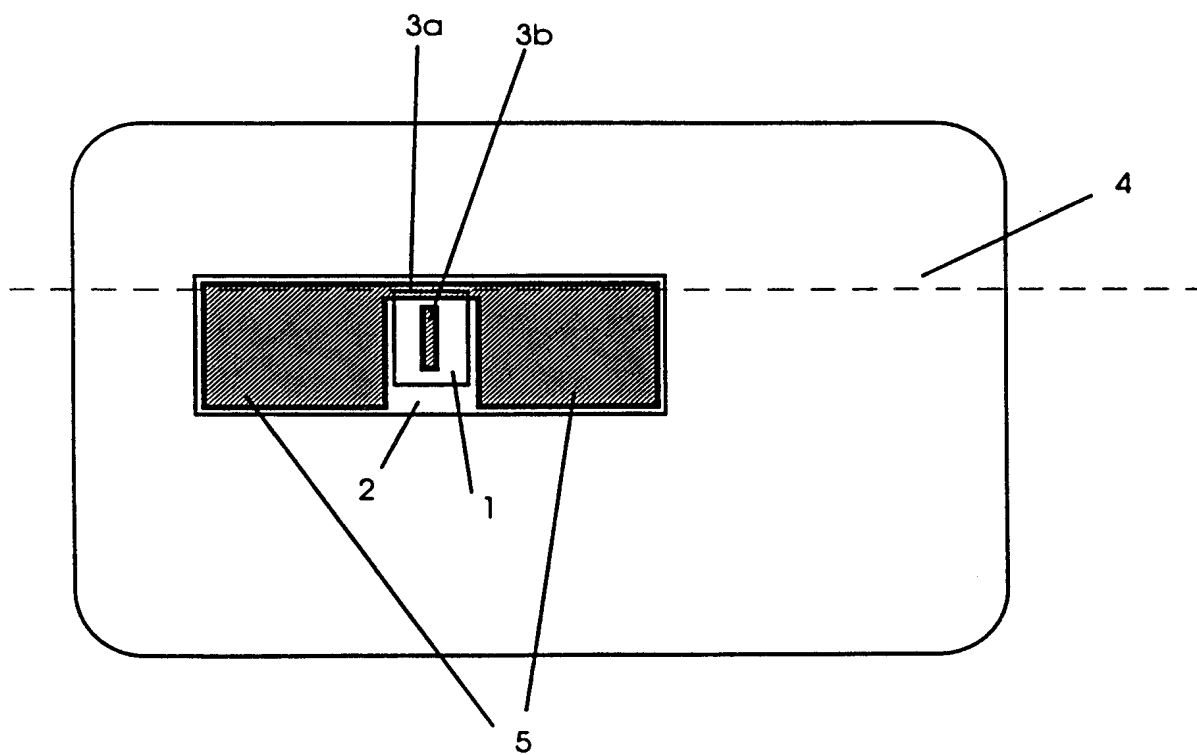
30

12. Transponder nach der Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet,

35

daß das Herstellen und das Auftrennen der Verbindung zwischen der Speiseleitung (3a) und der leerlaufenden $\lambda/4$ -Leitung (3b) durch Betätigen des Schalters (8) bewerkstelligbar ist.

- 5 13. Transponder nach Anspruch 11 oder 12,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die leerlaufende $\lambda/4$ -Leitung (3b) im wesentlichen durch
eine offene Streifenleitung gebildet wird.
- 10 14. Transponder nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß der Transponder bis auf die elektrisch leitende Grund-
fläche (4b) der Mikrostreifenantenne vollständig in ein Chip-
kartenmodul (2) einer Chipkarte integriert wird.
- 15 15. Transponder nach einem der Ansprüche 1 bis 13,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß der Transponder bis auf die elektrisch leitende Grund-
fläche (4b) der Mikrostreifenantenne vollständig in ein Chip-
20 karteninlett (12) einer Chipkarte integriert wird.

**FIG 1**

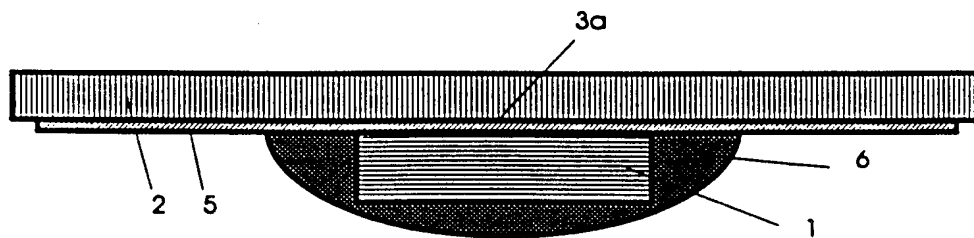


FIG 2

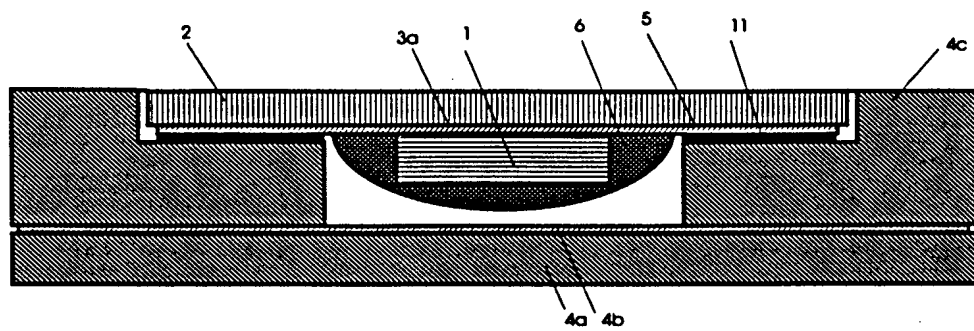


FIG 3

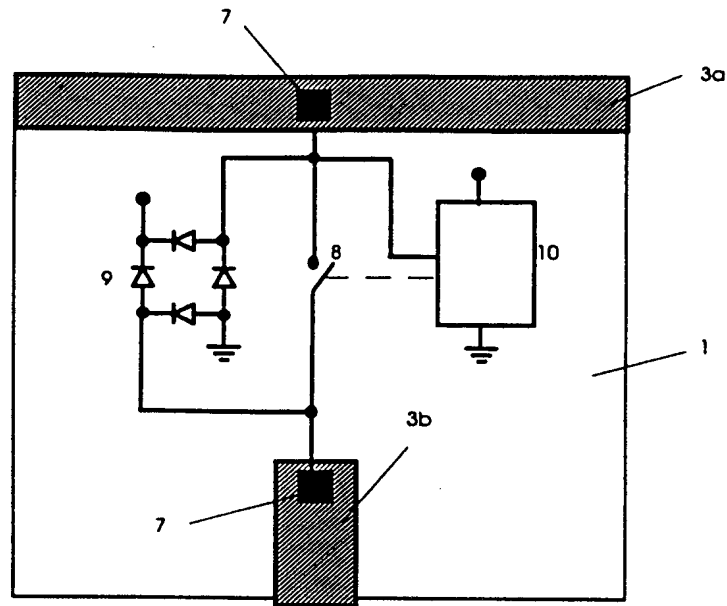


FIG 4

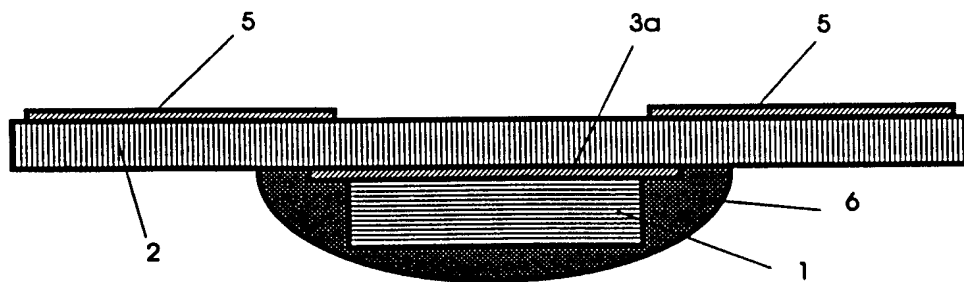


FIG 5

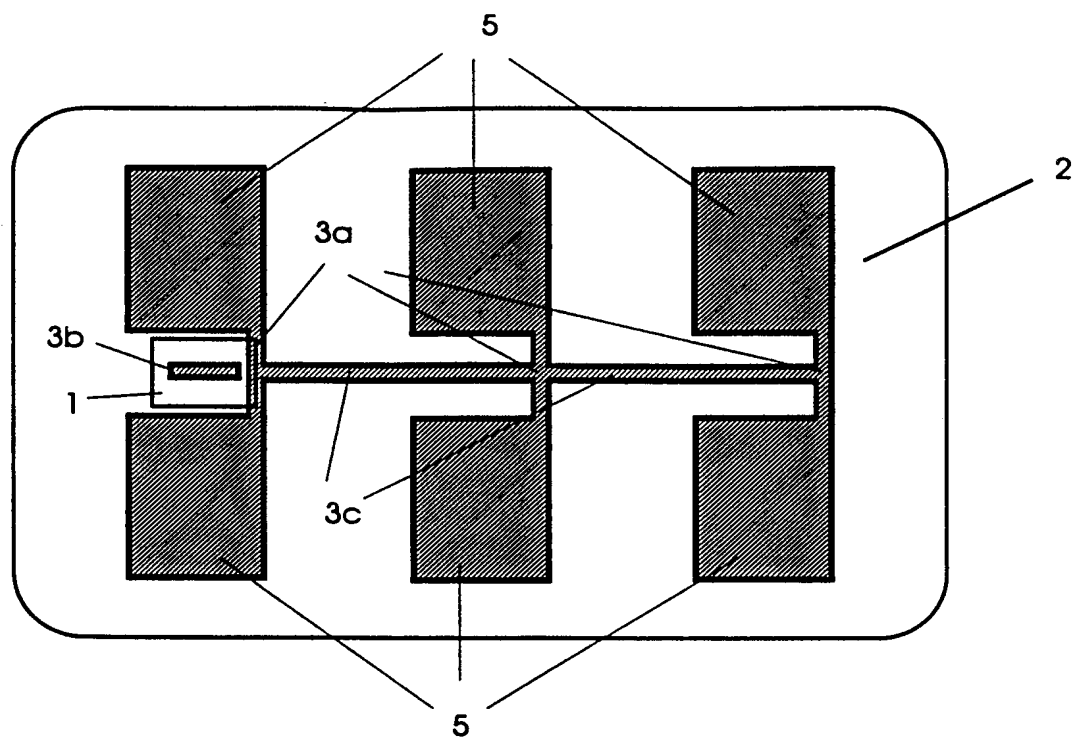


FIG 6

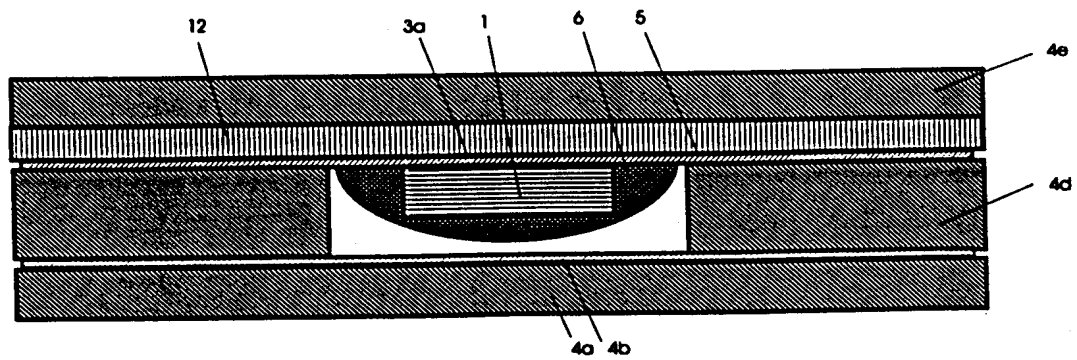


FIG 7

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 97/02890

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
 IPC 6 G01S13/02 H01Q1/22 H01Q3/44 H01Q9/04

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 G01S H01Q G06K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
P,X	WO 97 16865 A (AMTECH) 9 May 1997 see abstract; figures 1-4 ---	1-3,5-9
Y	EP 0 480 413 A (NIPPONDENSO) 15 April 1992 see abstract; figures 1-21 ---	1-3,5-9
Y	DE 40 17 625 A (YAMATAKE-HONEYWELL) 6 December 1990 see abstract; figures 1-9 ---	1-3,5-9
Y	EP 0 733 914 A (AT&T IPM) 25 September 1996 see abstract; figures 1-5 ---	1-3,5-9
A	EP 0 473 981 A (SHARP) 11 March 1992 see abstract; figures 1-12 --- -/--	1,14,15



Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

Special categories of cited documents:

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

17 April 1998

Date of mailing of the international search report

28/04/1998

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Angrabeit, F

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 97/02890

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	EP 0 324 564 A (SONY) 19 July 1989 see abstract; figures 1-10 -----	1,14,15
A	EP 0 254 954 A (AMTECH) 3 February 1988 see abstract; figures 1,2 -----	1

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE 97/02890

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 9716865 A	09-05-97	NONE	
EP 0480413 A	15-04-92	JP 4147082 A	20-05-92
		JP 2682233 B	26-11-97
		JP 4190185 A	08-07-92
		DE 69128683 D	19-02-98
		US 5247305 A	21-09-93
DE 4017625 A	06-12-90	JP 2533800 B	11-09-96
		JP 3006481 A	11-01-91
		CA 2017511 A,C	02-12-90
		FR 2648644 A	21-12-90
		GB 2234141 A,B	23-01-91
		US 5119099 A	02-06-92
EP 0733914 A	25-09-96	US 5598169 A	28-01-97
		JP 8307326 A	22-11-96
EP 0473981 A	11-03-92	JP 4096520 A	27-03-92
		US 5313211 A	17-05-94
EP 324564 A	19-07-89	JP 1182782 A	20-07-89
		JP 2705076 B	26-01-98
		JP 1185473 A	25-07-89
		JP 2595606 B	02-04-97
		AU 2775089 A	20-07-89
		CA 1335676 A	23-05-95
		DE 68923383 D	17-08-95
		DE 68923383 T	30-11-95
EP 0254954 A	03-02-88	US 4786907 A	22-11-88
		AU 585825 B	22-06-89
		AU 7533987 A	21-01-88
		CA 1272787 A	14-08-90
		DE 3773571 A	14-11-91
		HK 143596 A	09-08-96
		JP 2644496 B	25-08-97
		JP 63029282 A	06-02-88
		KR 9700545 B	13-01-97

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 97/02890

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 6 G01S13/02 H01Q1/22 H01Q3/44 H01Q9/04

Nach der internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 6 G01S H01Q G06K

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
P,X	WO 97 16865 A (AMTECH) 9.Mai 1997 siehe Zusammenfassung; Abbildungen 1-4 ---	1-3,5-9
Y	EP 0 480 413 A (NIPPONDENSO) 15.April 1992 siehe Zusammenfassung; Abbildungen 1-21 ---	1-3,5-9
Y	DE 40 17 625 A (YAMATAKE-HONEYWELL) 6.Dezember 1990 siehe Zusammenfassung; Abbildungen 1-9 ---	1-3,5-9
Y	EP 0 733 914 A (AT&T IPM) 25.September 1996 siehe Zusammenfassung; Abbildungen 1-5 ---	1-3,5-9
A	EP 0 473 981 A (SHARP) 11.März 1992 siehe Zusammenfassung; Abbildungen 1-12 --- -/--	1,14,15



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

17.April 1998

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

28/04/1998

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Angrabeit, F

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	EP 0 324 564 A (SONY) 19.Juli 1989 siehe Zusammenfassung; Abbildungen 1-10 -----	1,14,15
A	EP 0 254 954 A (AMTECH) 3.Februar 1988 siehe Zusammenfassung; Abbildungen 1,2 -----	1

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 97/02890

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 9716865 A	09-05-97	KEINE	
EP 0480413 A	15-04-92	JP 4147082 A	20-05-92
		JP 2682233 B	26-11-97
		JP 4190185 A	08-07-92
		DE 69128683 D	19-02-98
		US 5247305 A	21-09-93
DE 4017625 A	06-12-90	JP 2533800 B	11-09-96
		JP 3006481 A	11-01-91
		CA 2017511 A,C	02-12-90
		FR 2648644 A	21-12-90
		GB 2234141 A,B	23-01-91
		US 5119099 A	02-06-92
EP 0733914 A	25-09-96	US 5598169 A	28-01-97
		JP 8307326 A	22-11-96
EP 0473981 A	11-03-92	JP 4096520 A	27-03-92
		US 5313211 A	17-05-94
EP 324564 A	19-07-89	JP 1182782 A	20-07-89
		JP 2705076 B	26-01-98
		JP 1185473 A	25-07-89
		JP 2595606 B	02-04-97
		AU 2775089 A	20-07-89
		CA 1335676 A	23-05-95
		DE 68923383 D	17-08-95
		DE 68923383 T	30-11-95
EP 0254954 A	03-02-88	US 4786907 A	22-11-88
		AU 585825 B	22-06-89
		AU 7533987 A	21-01-88
		CA 1272787 A	14-08-90
		DE 3773571 A	14-11-91
		HK 143596 A	09-08-96
		JP 2644496 B	25-08-97
		JP 63029282 A	06-02-88
		KR 9700545 B	13-01-97